

HÖRVERSTEHEN

LEHRERBLATT LÖSUNG

Zeit: 5 Minuten nach dem 2. Hören

Die Schüler arbeiten erst nach dem zweiten Hören, bekommen aber die Aufgaben **schon nach dem ersten Hören**. Der Hörtext wird **zweimal vorgelesen**. Die/der Vorlesende achtet dabei auf das **Sprechtempo**, eine **deutliche Aussprache** und **gute Betonung**. Außerdem kann sie/er den Vortrag durch passende Gestik und Mimik unterstützen.

Wildschwein verwüstet Wohnzimmer

Eine Frau aus Hagen hat gegen 13:00 Uhr in ihrem eigenen Zuhause unerwarteten Besuch erhalten. Bei dem Eindringling handelte es sich um ein Wildschwein, das sich Zugang zu ihrem Haus verschafft hatte. Vom Anblick des Wildschweins erschrocken schloss die 39-Jährige ihre Haustür direkt wieder und alarmierte als Nächstes die Polizei. In der Zwischenzeit verwüstete das etwa 60 Kilogramm schwere Tier das Wohnzimmer und nahm dann auf der Wohnzimmercouch Platz, um sich zu erholen. Das berichtete die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“. Im häuslichen Wohnzimmer fühlte sich das Wild wohl sicherer als auf den Straßen.

Sei es aus Wohlgefallen oder Gemüt – der Eindringling blieb auch grunzend und entspannt auf dem Sofa liegen, als ein Polizeiwagen vor Ort eintraf. Das Tier ist vermutlich über eine offene Terrassentür in das Wohnzimmer gekommen und saß dann dort fest, als diese zufiel. Egal, wie sehr sich das Wildschwein bemüht hätte, im Wohnzimmer wären eigene Befreiungsversuche ausweglos gewesen. Was selbst für die Polizisten erstmals wie eine scherzhafte Meldung wirkte, erwies sich doch als nicht so einfach zu lösen. Wildschweine können zwar niedlich aussehen, sie seien aber „sehr gefährlich“, so die Polizei gegenüber der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“ – gerade im Frühjahr, wo die Wildtiere Junge bekommen und sie Feinden schützen.

Die Einsatzkräfte riefen aus Sicherheitsgründen einen Jäger zur Hilfe, der das Tier von dem Wohnzimmersofa zurück in sein Habitat schickte. Unverletzt und stressfrei fand die Bache ihren Weg in die Natur.

<https://www.kreiszeitung.de/stories/luemmelt-auf-sofa-szrn-wildschwein-verwuestet-wohnzimmer-und-91286106.html>lauf Sofa

		r	f
1.	Eine 39-jährige Frau wurde gegen Mittag in ihrem Haus überrascht.	x	
2.	Das Wildschwein wog ungefähr 100 Kilogramm.		x
3.	Das Tier zerstörte das Wohnzimmer und legte sich danach auf das Sofa.	x	
4.	Das Tier fühlte sich draußen auf der Straße sicherer als im Haus.		x
5.	Der Eindringling blieb ruhig auf dem Sofa, als die Polizei eintraf.	x	
6.	Das Tier kam durch das offene Fenster ins Wohnzimmer.		x
7.	Das Wild konnte das Zimmer jederzeit ohne Probleme verlassen.		x
8.	Die Polizisten hielten die Meldung von Anfang an für sehr ernst.		x
9.	Laut der Polizisten können diese Tiere besonders im Frühjahr gefährlich sein.	x	
10.	Das Tier wurde bei dem Polizeieinsatz leicht verletzt.		x

Bewertung: Für jede richtige Zuordnung 1 Punkt. Zusammen 10 Punkte.



HÖRVERSTEHEN SCHÜLERBLATT

NUMMER

Zeit: 5 Minuten nach dem 2. Hören

Wildschwein verwüstet Wohnzimmer

Welche Aussagen sind auf der Grundlage des gehörten Textes richtig (r), welche sind falsch (f)? Kreuze an.

		r	f
1.	Eine 39-jährige Frau wurde gegen Mittag in ihrem Haus überrascht.		
2.	Das Wildschwein wog ungefähr 100 Kilogramm.		
3.	Das Tier zerstörte das Wohnzimmer und legte sich danach auf das Sofa.		
4.	Das Tier fühlte sich draußen auf der Straße sicherer als im Haus.		
5.	Der Eindringling blieb ruhig auf dem Sofa, als die Polizei eintraf.		
6.	Das Tier kam durch das offene Fenster ins Wohnzimmer.		
7.	Das Wild konnte das Zimmer jederzeit ohne Probleme verlassen.		
8.	Die Polizisten hielten die Meldung von Anfang an für sehr ernst.		
9.	Laut der Polizisten können diese Tiere besonders im Frühjahr gefährlich sein.		
10.	Das Tier wurde bei dem Polizeieinsatz leicht verletzt.		

Zeit: 15 Minuten

Die Werbung und ihre Tücken

Eigentlich sollte man annehmen, dass Werbung für Erwachsene produziert wird. Diese gehen arbeiten, verdienen Geld und entscheiden, wofür sie es ausgeben. Klingt logisch, ist aber nicht so. Eine Vielzahl von Werbekampagnen soll nicht nur die Erwachsenen ansprechen, sondern auch ganz gezielt die Kinder.

Kinder finden Gefallen an einer bestimmten Art von Werbung und sind so für diese zugänglicher. Mit kleinen Details und Tricks erreicht die Werbung die Jüngeren, Bilder und Szenen werden unterbewusst abgespeichert. So bleibt dem Kind dann sogar eine bestimmte Automarke in Erinnerung, die beim kommenden Autokauf möglicherweise als Vorschlag den Eltern unterbreitet wird. Ist das der Fall, hat die Werbung genau das erreicht, was sie will – sie hat uns in unserer Entscheidung beeinflusst.

Es ist bestimmt jedem schon einmal ähnlich ergangen: der Fernseher läuft, eine Werbepause zwischen den Sendungen wird ausgestrahlt – und da ist es. Genau das, worauf du schon immer gewartet hast, zumindest hast du das Gefühl. Da gibt es etwas, das wirklich zu dir passt – als wäre es für dich gemacht. Was es genau ist? Keine Ahnung, das wirst du erst am Ende des Spots erfahren.

So kann Werbung wirken, und so will sie auch wirken. Werbung vermittelt, etwas zu brauchen, was man zuvor vielleicht nicht einmal kannte, jetzt aber urplötzlich zur Notwendigkeit wird: ob Schminke oder Parfum, die uns unwiderstehlich machen, der Schnell-Imbiss, der in einer Minute fertig ist, aber schmeckt, als würden wir in unserem Lieblingsrestaurant speisen, Süßigkeiten, die sogar gesund sind, das Waschmittel für superweiße Farben, das für die „kluge Hausfrau“ ein Muss ist, oder der perfekte Bausparvertrag, den nur die „Dummen“ noch nicht abgeschlossen haben. Das nennt man „Bedarf schaffen“; dem Konsumenten wird das Gefühl vermittelt, etwas ganz dringend zu brauchen. Und das ist das eigentliche Ziel der Werbung, nur so finden viele neue Produkte auf dem Markt erfolgreichen Absatz.

Kinder und Jugendliche rücken von Mal zu Mal immer mehr ins Visier der Werbeagenturen. Zu keiner Zeit stand ihnen mehr Geld zu Verfügung als heute. Taschengeld, Geburtstagsgeld, Weihnachtsgeld und das selbst verdiente Geld nebenher summieren sich pro Jahr auf ungefähr 23 Milliarden Euro. Dieses Geld wird sehr häufig nicht von Erwachsenen verwaltet, sondern die Kinder und Jugendlichen bestimmen selbst, was sie von ihrem Geld kaufen möchten. Das ist eine enorme Summe, von der viele Firmen einen Teil abhaben möchten. Sie investieren in Werbung, die sich speziell an den Bedürfnissen der Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen orientiert.

Werbung als solche zu erkennen, ist nicht immer einfach – vor allem für Kinder. Die Schwierigkeit liegt darin, dass oft ganz bewusst versucht wird, sie zu tarnen und uns glauben zu machen, es handle sich um eine objektive Information. Das findet sich beispielsweise in Broschüren wieder, die auf den ersten Blick neutral wirken und erst bei genauerem Hinsehen erkennen lassen, dass eine bestimmte Marke hinter all dem steht. Die Gefahr, in einem solchen Fall auf die Werbung hereinzufallen, ist groß. Allgemein kann man sagen, dass alle Werbekampagnen die umworbenen Produkte besser darstellen, als sie in Wirklichkeit sind. Mögliche Nachteile des Produktes werden erst gar nicht genannt.

<https://www.helles-koepfchen.de/artikel/2662.html>

		r	f
1.	Viele Anzeigen richten sich nicht nur an Erwachsene, sondern auch an die Jüngsten unter uns.	x	
2.	Werbung hinterlässt bei Kindern wenig Wirkung, wenn es um Bilder oder Szenen geht.		x
3.	Kinder merken sich Marken leichter, wenn Werbung geschickt gestaltet ist.	x	
4.	Werbepots erzeugen nie das Gefühl, dass ein Produkt speziell für jemanden geeignet ist.		x
5.	Werbung will den Eindruck vermitteln, dass man etwas unbedingt haben muss.	x	
6.	Bei Werbung ist es zweitrangig, ob sich Produkte besser verkaufen.		x
7.	Firmen interessieren sich kaum für die Ausgaben von Kindern und Teenagern.		x
8.	Jugendliche können oft selbst entscheiden, wofür sie ihr Geld ausgeben.	x	
9.	Kinder erkennen immer sofort, dass es sich um Werbung handelt.		x
10.	Die negativen Seiten der Werbeprodukte werden oft verschwiegen.	X	

Bewertung: Für jede richtige Zuordnung 1 Punkt. Zusammen 10 Punkte.

LESEVERSTEHEN SCHÜLERBLATT**TEXT**

Zeit: 15 Minuten

Die Werbung und ihre Tücken

Eigentlich sollte man annehmen, dass Werbung für Erwachsene produziert wird. Diese gehen arbeiten, verdienen Geld und entscheiden, wofür sie es ausgeben. Klingt logisch, ist aber nicht so. Eine Vielzahl von Werbekampagnen soll nicht nur die Erwachsenen ansprechen, sondern auch ganz gezielt die Kinder.

Kinder finden Gefallen an einer bestimmten Art von Werbung und sind so für diese zugänglicher. Mit kleinen Details und Tricks erreicht die Werbung die Jüngeren, Bilder und Szenen werden unterbewusst abgespeichert. So bleibt dem Kind dann sogar eine bestimmte Automarke in Erinnerung, die beim kommenden Autokauf möglicherweise als Vorschlag den Eltern unterbreitet wird. Ist das der Fall, hat die Werbung genau das erreicht, was sie will – sie hat uns in unserer Entscheidung beeinflusst.

Es ist bestimmt jedem schon einmal ähnlich ergangen: der Fernseher läuft, eine Werbepause zwischen den Sendungen wird ausgestrahlt – und da ist es. Genau das, worauf du schon immer gewartet hast, zumindest hast du das Gefühl. Da gibt es etwas, das wirklich zu dir passt – als wäre es für dich gemacht. Was es genau ist? Keine Ahnung, das wirst du erst am Ende des Spots erfahren.

So kann Werbung wirken, und so will sie auch wirken. Werbung vermittelt, etwas zu brauchen, was man zuvor vielleicht nicht einmal kannte, jetzt aber urplötzlich zur Notwendigkeit wird: ob Schminke oder Parfum, die uns unwiderstehlich machen, der Schnell-Imbiss, der in einer Minute fertig ist, aber schmeckt, als würden wir in unserem Lieblingsrestaurant speisen, Süßigkeiten, die sogar gesund sind, das Waschmittel für superweiße Farben, das für die „kluge Hausfrau“ ein Muss ist oder der perfekte Bausparvertrag, den nur die „Dummen“ noch nicht abgeschlossen haben. Das nennt man „Bedarf schaffen“, dem Konsumenten wird das Gefühl vermittelt, etwas ganz dringend zu brauchen. Und das ist das eigentliche Ziel der Werbung, nur so finden viele neue Produkte auf dem Markt erfolgreichen Absatz.

Kinder und Jugendliche rücken von Mal zu Mal immer mehr ins Visier der Werbeagenturen. Zu keiner Zeit stand ihnen mehr Geld zu Verfügung als heute. Taschengeld, Geburtstagsgeld, Weihnachtsgeld und das selbst verdiente Geld nebenher summieren sich pro Jahr auf ungefähr 23 Milliarden Euro. Dieses Geld wird sehr häufig nicht von Erwachsenen verwaltet, sondern die Kinder und Jugendlichen bestimmen selbst, was sie von ihrem Geld kaufen möchten. Das ist eine enorme Summe, von der viele Firmen einen Teil abhaben möchten. Sie investieren in Werbung, die sich speziell an den Bedürfnissen der Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen orientiert.

Werbung als solche zu erkennen, ist nicht immer einfach – vor allem für Kinder. Die Schwierigkeit liegt darin, dass oft ganz bewusst versucht wird, sie zu tarnen und uns glauben zu machen, es handle sich um eine objektive Information. Das findet sich beispielsweise in Broschüren wieder, die auf den ersten Blick neutral wirken und erst bei genauerem Hinsehen erkennen lassen, dass eine bestimmte Marke hinter all dem steht. Die Gefahr, in einem solchen Fall auf die Werbung hereinzufallen, ist groß. Allgemein kann man sagen, dass alle Werbekampagnen die umworbenen Produkte besser darstellen, als sie in Wirklichkeit sind. Mögliche Nachteile des Produktes werden erst gar nicht genannt.

<https://www.helles-koepfchen.de/artikel/2662.html>



LESEVERSTEHEN SCHÜLERBLATT

Nummer

Zeit: 10 Minuten

Die Werbung und ihre Tücken

	r	f
1. Viele Anzeigen richten sich nicht nur an Erwachsene, sondern auch an die Jüngsten unter uns.		
2. Die Werbung hinterlässt bei Kindern wenig Wirkung, wenn es um Bilder oder Szenen geht.		
3. Kinder merken sich Marken leichter, wenn Werbung geschickt gestaltet ist.		
4. Werbespots erzeugen nie das Gefühl, dass ein Produkt speziell für jemanden geeignet ist.		
5. Werbung will den Eindruck vermitteln, dass man etwas unbedingt haben muss.		
6. Bei Werbung ist es zweitrangig, ob sich Produkte besser verkaufen.		
7. Firmen interessieren sich kaum für die Ausgaben von Kindern und Teenagern.		
8. Jugendliche können oft selbst entscheiden, wofür sie ihr Geld ausgeben.		
9. Kinder erkennen immer sofort, dass es sich um Werbung handelt.		
10. Die negativen Seiten der Werbeprodukte werden oft verschwiegen.		

TEST

SCHÜLERBLATT

Text

Zeit: 20 Minuten

Ein Moment kann alles ändern

Verdammt, schon halb zehn! Schnell schlüpfte Maya **01** ihre Sneaker. **02** eine Schleife **02** binden, blieb keine Zeit, also stopfte sie die losen Schnürsenkel einfach in die **03**. Jetzt noch schnell die Jacke **04** und bloß nicht die Schlüssel vergessen. Mit einem lauten Knall zog Maya die Tür hinter sich zu. Während sie die Treppe heruntereilte, warf Maya einen Blick **05** ihre Uhr. Noch zwei Minuten – das konnte sie schaffen!

Kraftvoll stemmte Maya die Haustür auf und wurde draußen von einem **06** Wind empfangen. Einzelne Regentropfen fielen vom Himmel und verwischten ihr Make-up. Da hinten kam der Bus. Maya rannte los. Sie musste unbedingt vor ihm an **07** Haltestelle sein. Um auf dem Gehweg zu laufen, **08** keine Zeit, also lief sie quer **09** die Wiese. Fast da! Einer der Schnürsenkel löste sich aus Mayas Schuh und wirbelte bei jedem **10** Schritte umher. Immer wieder klatschte er auf den matschigen Boden und saugte sich mit dunkelbraunem Wasser voll.

Ein Ruck ging durch Mayas Körper. Reflexartig **11** sie die Arme **11** und landete auf ihren Händen und Knien. Heißer Schmerz schoss ihren Oberschenkel hoch, aber dafür hatte sie jetzt keine Zeit. Schnell rappelte Maya sich wieder auf und kam gleichzeitig mit dem Bus an der **12** an. Die Tür schwang auf und der Busfahrer musterte Maya mit hochgezogenen **13**.

„Alles in Ordnung?“, fragte er, **14** Maya einstieg.

„Ja, ja!“, brummte sie und zog ihre Brieftasche aus der Jacke, „**15** Kopernikusstraße. Bitte.“ Der Busfahrer nahm das Geld entgegen und gab ihr die **16**. Mit den Augen suchte Maya die Sitzreihen ab. Da vorne war noch etwas frei. **17** ein Wort ließ sich Maya in den Sitz neben einer **18** Frau fallen. Der nasse Stoff **19** Hose legte sich eng um ihre Beine und ließ sie frieren.

„Sieht aus, als **20** Sie einen schlechten Tag“, murmelte die Frau neben Maya. Maya drehte **21** Kopf zu ihr und blickte in zwei kastanienbraune Augen.

„Und wie“, stöhnte Maya, „und dabei kann ich **22** das gerade heute nicht leisten.“

„Ist heute ein **23** Tag?“

„Ja, allerdings“, Maya blickte auf ihre schlammigen Fußspitzen. „Ich habe heute ein **24**. Ich hoffe so sehr, **25** sie mich nehmen, dann kann ich endlich als Softwareentwicklerin arbeiten.“

Mit ruhiger Stimme antwortete die **26**: „Das klingt, als **27** Sie ihren Job wirklich mögen.“

„Auf jeden Fall!“ Maya wandte ihren Blick wieder der Fremden zu. Unzählige feine Fältchen umrahmen das Lächeln, **28** sie ihr schenkte.

„Dann wünsche ich Ihnen viel **29** bei dem Bewerbungsgespräch.“

Auf einmal hat Maya das Gefühl, diese Frau schon einmal **30**. Das war doch nicht etwa?

„Wir sind da“, sagte die Frau und schob Maya von ihrem Platz und zur Tür. Bevor Maya etwas sagen konnte, entgegnete sie: „Ich habe das Gefühl, dass Ihr Vorstellungsgespräch ganz wunderbar laufen wird.“ Sie lächelte Maya an, nahm sie unter ihren Schirm und ging gemeinsam mit ihr ins Firmengebäude.

TEST
SCHÜLERBLATT
NUMMER

Zeit: 20 Minuten

Ein Moment kann alles ändern
Lies zuerst den Text und schreibe dann die richtigen Antworten (A, B, C oder D) in die Tabelle links!

Deine Lösung		A	B	C	D
	01	über	an	auf	in
	02	Um ... zu	Ohne ... zu	Statt ... zu	Ohne dass
	03	Schuh	Schuhen	Schuhe	Schuhs
	04	ausziehen	anziehen	umziehen	abziehen
	05	in	an	auf	zu
	06	kühles	kühler	kühlem	kühlen
	07	die	der	dem	den
	08	blieb	bleibt	bliebe	geblieben
	09	hinter	über	neben	vor
	10	ihr	ihre	ihren	ihrer
	11	streckte ... ein	streckte ... aus	zog ... zurück	zog ... auf
	12	Haltestelle	Bahnhof	Straße	Parkplatz
	13	Wimper	Wimpern	Augenbrauen	Augenbraue
	14	wenn	als	ob	denn
	15	Zur	Zum	In	Auf
	16	Fahrplan	Fahrkarte	Ausweis	Fahrpreis
	17	Ohne	Um	Statt	Mit
	18	älteres	ältere	älteren	älter
	19	ihre	ihr	ihren	ihrer
	20	hätte	hatten	hätten	hatte
	21	dem	den	der	das
	22	dir	sich	mich	mir
	23	besonderer	besonderen	besondere	besonders
	24	Kurs	Vorstellungsgespräch	Bewerbung	Untersuchung
	25	wenn	weil	dass	ob
	26	Fremder	Fremde	Fremd	Fremden
	27	würdet	wirst	werden	würden
	28	das	den	die	der
	29	Versuch	Erfolg	Spaß	Problem
	30	gesehen werden	sehen zu haben	gesehen zu sein	gesehen zu haben
		← Punktezahl insgesamt			

TEST

LEHRERBLATT LÖSUNG

Zeit: 20 Minuten

Ein Moment kann alles ändern

Verdammt, schon halb zehn! Schnell schlüpfte Maya **01** in ihre Sneaker. **02** Um eine Schleife **02** zu binden, blieb keine Zeit, also stopfte sie die losen Schnürsenkel einfach in die **03** Schuhe. Jetzt noch schnell die Jacke **04** anziehen und bloß nicht die Schlüssel vergessen. Mit einem lauten Knall zog Maya die Tür hinter sich zu. Während sie die Treppe heruntereilte, warf Maya einen Blick **05** auf ihre Uhr. Noch zwei Minuten – das konnte sie schaffen!

Kraftvoll stemmte Maya die Haustür auf und wurde draußen von einem **06** kühlen Wind empfangen. Einzelne Regentropfen fielen vom Himmel und verwischten ihr Make-up. Da hinten kam der Bus. Maya rannte los. Sie musste unbedingt vor ihm an **07** der Haltestelle sein. Um auf dem Gehweg zu laufen, **08** blieb keine Zeit, also lief sie quer **09** über die Wiese. Fast da! Einer der Schnürsenkel löste sich aus Mayas Schuh und wirbelte bei jedem **10** ihrer Schritte umher. Immer wieder klatschte er auf den matschigen Boden und saugte sich mit dunkelbraunem Wasser voll.

Ein Ruck ging durch Mayas Körper. Reflexartig **11** streckte sie die Arme **11** aus und landete auf ihren Händen und Knien. Heißer Schmerz schoss ihren Oberschenkel hoch, aber dafür hatte sie jetzt keine Zeit. Schnell rappelte Maya sich wieder auf und kam gleichzeitig mit dem Bus an der **12** Haltestelle an. Die Tür schwang auf und der Busfahrer musterte Maya mit hochgezogenen **13** Augenbrauen.

„Alles in Ordnung?“, fragte er, **14** als Maya einstieg.

„Ja, ja!“, brummte sie und zog ihre Briefftasche aus der Jacke, „**15** Zur Kopernikusstraße. Bitte.“

Der Busfahrer nahm das Geld entgegen und gab ihr die **16** Fahrkarte. Mit den Augen suchte Maya die Sitzreihen ab. Da vorne war noch etwas frei. **17** Ohne ein Wort ließ sich Maya in den Sitz neben einer **18** älteren Frau fallen. Der nasse Stoff **19** ihrer Hose legte sich eng um ihre Beine und ließ sie frieren.

„Sieht aus, als **20** hätten Sie einen schlechten Tag“, murmelte die Frau neben Maya. Maya drehte **21** den Kopf zu ihr und blickte in zwei kastanienbraune Augen.

„Und wie“, stöhnte Maya, „und dabei kann ich **22** mir das gerade heute nicht leisten.“

„Ist heute ein **23** besonderer Tag?“

„Ja, allerdings“, Maya blickte auf ihre schlammigen Fußspitzen. „Ich habe heute ein **24** Vorstellungsgespräch. Ich hoffe so sehr, **25** dass sie mich nehmen, dann kann ich endlich als Softwareentwicklerin arbeiten.“

Mit ruhiger Stimme antwortete die **26** Fremde: „Das klingt, als **27** würden Sie ihren Job wirklich mögen.“

„Auf jeden Fall!“ Maya wandte ihren Blick wieder der Fremden zu. Unzählige feine Fältchen umrahmen das Lächeln, **28** das sie ihr schenkte.

„Dann wünsche ich Ihnen viel **29** Erfolg bei dem Bewerbungsgespräch.“

Auf einmal hat Maya das Gefühl, diese Frau schon einmal **30** gesehen zu haben. Das war doch nicht etwa?

„Wir sind da“, sagte die Frau und schob Maya von ihrem Platz und zur Tür. Bevor Maya etwas sagen konnte, entgegnete sie: „Ich habe das Gefühl, dass Ihr Vorstellungsgespräch ganz wunderbar laufen wird.“ Sie lächelte Maya an, nahm sie unter ihren Schirm und ging gemeinsam mit ihr ins Firmengebäude.

<https://www.lernlaterne.de/deutsch/geschichten/maya-ist-spaet-dran?p=t2>

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
D	A	C	B	C	D	B	A	B	D	B	A	C	B	A

16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
B	A	C	D	C	B	D	A	B	C	B	D	A	B	D

Bewertung: Für jede richtige Antwort je 1 Punkt. Insgesamt 30 Punkte.

Bild/Bildgeschichte/Foto – Wertung: max. 25 Punkte

Vorbereitungszeit: 2 Minuten Zeit; für die Bildbeschreibung: 5 – 8 Min.

Die Schüler haben 2 Minuten Zeit, um sich das Bild/Foto anzusehen. Sie beschreiben das Bild/Foto oder erzählen eine Geschichte zu dem Bild/zu den Bildern. Die Jurymitglieder stellen Ergänzungsfragen. Dies gilt für alle Kategorien. Im Rahmen einer Kategorie erhält jeder Schüler dasselbe Bild, damit jeder Schüler dieselbe Aufgabe mit den gleichen Fragen und Themen bekommt. Nach dieser Disziplin darf der Schüler den Raum nicht verlassen, er setzt sich hinten in den Prüfungsraum.

Bei dem mündlichen Ausdruck – bei „Bildbeschreibung“ – werden bewertet:

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Kreativität und Argumentation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

B. Freie Rede – Wertung: max. 25 Punkte

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Zeit für die „Freie Rede“: 5 Min.

Die Jury zieht unter 13 vorgeschlagenen Themen, die jeweils auf einem Los stehen, 2-3 Themen. Zu diesen Themen führen die Jurymitglieder ein freies Gespräch mit dem Schüler. Alle Schüler derselben Kategorie haben die gleichen Themen. Der Verlauf der Prüfung erfolgt wie bei der Bildgeschichte. Die Schüler betreten den Raum nacheinander in der ausgelosten Reihenfolge. Nach dem Gespräch setzt sich der Schüler nach hinten in den Prüfungsraum. Er darf auf keinen Fall den Raum verlassen.

Bei dem mündlichen Ausdruck – bei „Freie Rede“ – werden bewertet:

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Aussprache und Intonation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

Die folgenden Behauptungen und Meinungen sollen die Schüler zur Diskussion anregen.

Der Schüler erhält einen kurzen provokativen Satz zu 2-3 Themen, zu dem er Stellung nehmen soll.

Die Fragestellungen im Gespräch richten sich nach dem Alter und dem Sprachniveau der Schüler.**1. Familie (Generationsprobleme)**

Auch wenn es manchmal Probleme gibt, halten wir zusammen.

2. Hobby (Freizeit)

Meine Hobbys helfen mir, mich zu entspannen.

3. Schule (Beruf)

Ich lerne viele neue Dinge für meinen Beruf.

4. Natur (Umwelt)

Jeder kann etwas für die Natur tun.

5. Jugendprobleme (Freundschaften)

Es ist wichtig, miteinander zu sprechen und sich zu verstehen.

6. Reisen (Urlaub)

Reisen macht Spaß und man lernt neue Orte kennen.

7. Lesen (Lektüre)

Bücher helfen mir, neue Dinge zu lernen.

8. Medien (Unterhaltung)

Medien helfen mir, informiert zu bleiben.

9. Sport/Mode

Mode gefällt mir, weil ich mich gern schön anziehe.

10. Ernährung (Essgewohnheiten)

Zu viel Fast Food ist schlecht für die Gesundheit.

11. Stadt (Verkehr)

Viele Menschen fahren mit dem Auto oder Bus.

12. Wohnen (Wohnungsprobleme)

Manchmal gibt es Probleme mit Nachbarn oder Lärm.

13. Gesundheit (Unser Körper)

Ich achte auf meinen Körper und treibe Sport.

BILD

Sieh dir das Foto an und erzähle, was du hier siehst bzw. erfinde eine Geschichte!



<https://www.sandmann-shop.de/unser-sandmaennchen-gute-nacht-geschichten-zum-kuscheln-buch>